

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Max Landero Alvarado (SPD)

vom 01. Dezember 2022 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 07. Dezember 2022)

zum Thema:

Verkehrskonzept für die Berliner Mitte

und **Antwort** vom 20. Dez. 2022 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 21. Dez. 2022)

Senatsverwaltung für
Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz

Herrn Abgeordneten Max Landero Alvarado (SPD)
über
den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/14197
vom 01.12.2022
über Verkehrskonzept für die Berliner Mitte

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung der Verwaltung:

Die Schriftliche Anfrage betrifft (zum Teil) Sachverhalte, die der Senat nicht aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er ist gleichwohl um eine sachgerechte Antwort bemüht und hat daher das Bezirksamt Mitte von Berlin um Stellungnahme gebeten. Sie wird in der Antwort an den entsprechend gekennzeichneten Stellen wiedergegeben.

Frage 1:

Welche Kiezblocks sind bereits in Berlin-Mitte entstanden und welche Planungen liegen noch vor?

Antwort zu 1:

Das Bezirksamt Mitte teilt hierzu mit:

„Der Kiezblock Bellermannkiez befindet sich aktuell in Umsetzung, 2 von 5 Modalfiltern wurden bereits fertiggestellt, die weiteren befinden sich bereits im Umbau bzw. der Umbau steht bald an. Der Brüsseler Kiez befindet sich in der fortgeschrittenen Planung und soll in 2023 umgesetzt werden. Hierzu hat auch bereits eine Informations-Veranstaltung vor Ort für die Stadträtin über die Planungen informiert und Hinweise aus der Anwohnerschaft aufgenommen hat. Weiterhin befindet sich der Sprengelkiez in der Planung. Das Bezirksamt prüft weitere Kiezblock-Vorschläge von Anwohnern und der Bezirksverordnetenversammlung und erarbeitet gleichzeitig ein flächendeckendes Konzept zur Verortung und Priorisierung von Kiezblock-

Maßnahmen. Den Zwischenstand dieses Konzepts hat das Straßen- und Grünflächenamt im letzten Mobilitätsrat des Bezirks Mitte vorgestellt. Insgesamt ist geplant, bis 2026 mindestens 12 Kiezblocks in Mitte einzurichten.“

Frage 2:

Inwieweit sind die Kiezblocks in ein gesamtstädtisches Verkehrskonzept eingebettet und teilt der Senat die Einschätzung, dass es ein Gesamtkonzept für den Verkehr in der Berliner Mitte bedarf?

Antwort zu 2:

Die Senatsverwaltung für Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz (SenUMVK) sieht die Einrichtung von Kiezblocks vor allem im untergeordneten Straßennetz, welches in der Verantwortung der Bezirke liegt. Sie unterstützt die Bezirke jedoch bei der möglichst flächendeckenden Einrichtung von Kiezblocks im Stadtgebiet, wobei die Kiezblocks an die örtlichen Gegebenheiten angepasst sein sollten. Hierzu wird zurzeit durch die Senatsverwaltung ein „Kiezblockleitfaden“ erarbeitet.

Auch für den zentralen Bereich besteht die Zielsetzung, den Umweltverbund zu stärken und an geeigneten Stellen den motorisierten Individualverkehr zugunsten des Umweltverbundes einzuschränken. Insbesondere motorisierter Durchgangsverkehr soll, wo möglich, den zentralen Bereich umfahren.

Grundlage dieser Überlegungen sind der Stadtentwicklungsplan Mobilität und Verkehr, der Radverkehrsplan und zukünftig der Fußverkehrsplan. In Bereichen mit sehr hohem Fußverkehrsaufkommen, insbesondere auch touristisch interessanten Bereichen, z.B. im Bereich Potsdamer Platz, Hackescher Markt oder Museumsinsel, sind zukünftig auch weiträumige Ausweisungen von Fußgängerzonen bzw. Straßen des Umweltverbundes denkbar, so wie dies auch in anderen Metropolen umgesetzt wird (z.B. New York Times Square, London Oxford Street, Paris gesamter Innenstadtbereich). Zusätzlich wurde mit dem Radverkehrsplan ein Vorrangnetz für den Radverkehr bereits beschlossen. Im Rahmen des Fußverkehrsplans wird ein Vorrangnetz für den Fußverkehr erarbeitet. Die Umsetzung dieser Netze hat Priorität.

Insbesondere für hohe Fußverkehrsströme ist ein verknüpftes Netz von Vorrangbereichen gewünscht (z.B. die Achse Rosenthaler Platz, Hackescher Markt, Museumsinsel, Bebelplatz, Gendarmenmarkt, Friedrichstraße, Checkpoint Charlie).

Mit dem Bereich rund um den Potsdamer Platz und der südlichen Friedrichstraße sind die ersten beiden autofreien Bereiche im zentralen Bereich kurz vor der Einführung. Weitere Bereiche mit hohem Fußverkehrsaufkommen werden folgen. Im Sinne eines Gesamtkonzepts wird aktuell gemeinsam mit SenSBW eine Bestandsaufnahme der bestehenden Projekte erarbeitet, damit alle Planungen der historischen Mittel sinnvoll aufeinander abgestimmt werden können.

Frage 3:

Welche Planungen gibt es, den Hackeschen Markt autofrei zu gestalten?

Frage 4:

Ist dabei eine Beteiligung der Anwohnerinnen und Anwohner vorgesehen? Wenn nein, wieso nicht?

Frage 5:

Ist der Bezirk Mitte in die Planungen mit einbezogen oder liegen bereits eigenständige Planungen vor?

Antwort zu 3 bis 5:

Hierzu wird auf die Antwort zu Frage 2 verwiesen.

Für die Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern gibt es die „Leitlinien für Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern an Projekten und Prozessen der räumlichen Stadtentwicklung“ des Senats, die grundsätzlich befolgt werden.

SenUMVK und der Bezirk unterstützen einen Projektantrag der Deutsche Umwelthilfe e.V für den Action Fund 2.0 der ICLEI zur Entwicklung eines Konzeptes für ein fußgänger:innenfreundliches Umfeld im Bereich des Hackeschen Marktes gemeinsam durch einen Letter of Intent. Es ist bisher aber keine Förderentscheidung bekannt.“

Berlin, den 20.12.2022

In Vertretung

Dr. Meike Niedbal

Senatsverwaltung für

Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz